

Küngst las ich eine rührende Geschichte  
Von einer Schwalbe, die ihr Nest sich baute  
An eines Schiffes Mast, dem sie wohl traute,  
Daß nie vom Hafen es die Anker lichte;

Doch ach, es ging in See! Und im Verichte  
Stand nun, wie angstvoll es die Schwalbe schaute,  
Ihm folgte, allsoweit die Meerfluth blaute,  
Bis man sie dann verlor aus dem Gesichte.

Ist nicht der Schwalbe gleich, wer seiner Liebe  
Ein Nest gebaut am Busen eines Andern  
Und wähnt, daß stets ihm diese Zuflucht bliebe?

Wie bald, da wird der seiner Wege wandern,  
Und folgt ihm lange auch durch's Weltgetriebe  
Die Treue nach, sie stirbt doch gleich Leandern!

---